



Neues von Sr. Michaela aus Südafrika

Bronkhorstspruit, 2021-01-04

Liebe Freunde und Wohltäter!

Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für all die Spenden, die mich im Laufe des letzten Jahres erreicht haben! Ein liebes Vergelt's Gott dafür!

Das Jahr 2020 wird uns allen in besonderer Erinnerung bleiben wegen der Corona Pandemie. Es ist schon erstaunlich, wie so ein kleines Virus die ganze Welt einbremsen kann! Von Mitte März bis Mitte Oktober war der Kindergarten die meiste Zeit geschlossen. Eine Gruppe von 4 Studentinnen aus Deutschland wollte in diesem Jahr im August wieder in Lesang Bana ein Praktikum machen – doch dies konnte leider nicht stattfinden. Die Erzieherinnen versuchten ihr bestes, online den Kindern über die Eltern Material zukommen zu lassen. Viele machten auch sehr brav ihre Hausaufgaben und schickten diese den Erziehern zurück. Doch im Oktober zeigte sich, dass viele ‚Hausaufgaben‘ von den Eltern gemacht wurden, aber nicht von den Kindern! Nebeneffekte von Online-Lernen! Am 12.



Oktober durfte die Abschlussklasse wieder in den Kindergarten, um sich auf die Abschlussfeier am 2. Dezember vorzubereiten. Auch diese Feier war ganz anders als sonst – nur die 66 Kinder mit den Eltern und im Freien.

Unsere Postulantinnen sollten eigentlich am 6. Mai wieder nach Kinshasa fliegen – ihr Südafrikaaufenthalt hat sich wegen Corona verlängert. Im Oktober war dies dann möglich. Am 10.10. war der Flug, und in Afrika ist ein negativer Coronatest Voraussetzung für einen Flug. Am 8. Oktober ging es dann zum Test – 2 negativ, eine positiv! (hmm). Somit konnten nur 2 fliegen! Bei der dritten machten wir dann am 13. Oktober nochmals einen Test, der dann negativ war. Der nächste freie Flug war aber erst am Samstag. Das bedeutete, nochmals einen Coronatest machen, der ja nicht älter als 72 Stunden sein darf! Schließlich passte alles: Test negativ und Flug gebucht! Drei teure Coronatests für einen Flug!

Im Kongo ging diese Gruppe erst mal in Urlaub zu ihrer Familie. Wieder war ein Test notwendig! Diesmal war eine andere Postulantin positiv – wieder ohne Symptome – und 2 Tage später wieder negativ! ... Mit all diesen Erfahrungen hab ich so meine Zweifel an diesen Tests. ... Es ist vor allem eine Notwendigkeit und auf dem Papier muss NEGATIVE stehen!

Allerdings gibt es auch andere Beispiele, die die Ernsthaftigkeit dieser Pandemie vor Augen führen. So starben in der ersten Welle sechs Schwestern vom Kostbaren Blut und im Dezember 2020 neun Franziskanerinnen innerhalb kurzer Zeit in Südafrika! Ich stelle die Ernsthaftigkeit dieser Erkrankung nicht in Frage



und bin dankbar und froh, dass wir in Südafrika bislang noch so glimpflich davon gekommen sind.

Seit ich verantwortlich bin für die Finanzen der Region, beschäftigt mich der Gedanke, wie man vor Ort Einkommen erwirtschaften kann. Deshalb haben wir im Oktober mit 4 Mutterschafen begonnen. Mittlerweile haben sie schon 2 Mo-



nate alte Babys, die bestens wachsen und gedeihen! Platz haben wir genug und auch Gras für eine ganze Herde! Außerdem machen sie relativ wenig Arbeit und sie wissen ja selbst bereits sehr gut, wann und wie es vom Stall auf die Weide geht und zurück. Außerdem kennen sie auch unsere Obstbäume schon genau! Besonders die Maulbeerbäume und die Pfirsichbäume haben es ihnen angetan und sie genießen deren Früchte! Weitere Ideen zum Erwirtschaften von Einkommen sind im Werden.

Ende November bin ich nach Kinshasa geflogen – zum Regionalrat und auch als Regionalökonomin. Ich habe diesmal einen Haushaltsplan mit einem anderen Ansatz entworfen, der den Schwestern klare Grenzen vorgibt. Es ist jetzt spannend, wie wir mit diesem Plan durch das neue Jahr kommen! Dies gibt mir monatlich einiges an zusätzlicher Arbeit – doch es ist auch interessant, diesen Prozess zu begleiten!

Nun soll eine neue Gruppe von 6 Postulantinnen von Kinshasa nach Südafrika kommen. Momentan warten wir auf ihre Visa – und dann wird es wieder spannend, wie der Coronatest wohl ausfallen wird! Eine oder zwei werden sicher wieder positiv sein.

Seit 30.12. ist Südafrika wieder in einem strikteren Lockdown, da die Neuinfektionen sehr rasch ansteigen. Es ging von Level 1 hoch auf Level 3 (insgesamt gibt es 5 Level bzw. Stufen). Die Kirchen sind wieder geschlossen. Die Schulen und Kindergärten werden später aufmachen als normal. Mit diesem Virus ist es sehr schwierig, etwas zu planen. Alles kann im Nu wieder ganz anders aussehen.

Eigentlich hätte ich 2020 meinen Heimaturlaub in Deutschland genommen. Doch so wie es aussieht, plane ich lieber nicht allzuweit nach vorne. Soviel von mir aus dem hochsommerlichen Südafrika! Bei 37 Grad schwitze ich vor meinem Computer.



Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Neues Jahr 2021; hoffentlich ein gesundes; aber auf alle Fälle ein Jahr, in dem unser Herrgott seine Spuren durch uns auf dieser Welt hinterlässt!

Lieben Gruß, Sr Michaela

Missionarinnen Christi – LIGA-Bank,
IBAN: DE76 7509 0300 0002 1460 45,
BIC: GENODEF1M05
Stichwort „Taung“

PS. Ich habe eine neue Email Adresse:
Michaela@Prachtl.com